

Absender

bitte  
ausreichend  
frankieren

Name - Vorname  
 .....  
 Straße - Hausnummer  
 .....  
 PLZ - Ort  
 .....  
 Telefon (ggf. bitte dienstlich und privat)  
 .....

An

Verein Nieders. Bildungsinitiativen (VNB)  
 Geschäftsstelle Göttingen  
 Waldschlößchen  
 37130 Reinhausen

14.45 Uhr

14.00 – 14.45 Uhr

13.30 – 14.00 Uhr

12.30 – 13.30 Uhr

11.30 – 12.30 Uhr

11.00 – 11.30 Uhr

10.00 – 11.00 Uhr

9.00 – 10.00 Uhr

## SAMSTAG, 24. NOVEMBER

Dr. Gabriele Haug-Schnabel  
*(Priv. Doz., Forschungsgruppe Verhaltens-  
 biologie des Menschen, Kandern)*

### Was Kinder stark macht

Prof. Dr. med. Eckhart Altenmüller  
*(Neurologe und Musiker, Direktor des Instituts  
 für Musikphysiologie und Musiker-Medizin der  
 Hochschule für Musik und Theater, Hannover)*

### Musikerziehung – Weitreichende Einflüsse des Musizierens auf das Zentralnerven- system

### Pause

Prof. Hannelore Krause-Wichert  
*(Professorin für rhythmische Erziehung,  
 Wedemark-Resse)*

### Rhythmische Erziehung – ein Weg zu einer anderen Art des Erfahrens und Lernens

Deta Margarete Stracke  
*(analytische Kinder- und Jugendlichen-  
 psychotherapeutin sowie Dozentin am Institut  
 für Psychoanalytische Kunsttherapie IPK,  
 Hannover)*

### Heilsames Bilderschaffen in Psycho- therapien mit Kindern und Jugendlichen

### Pause

**Die Kunst des Erziehens**  
**Podiumsdiskussion mit den ReferentInnen**  
 Moderation: Karl Gebauer, Prof. Dr. Dr. Gerald  
 Hüther

**Schlussbemerkungen**  
 Gerald Hüther / Karl Gebauer

## KONGRESSLEITUNG

Prof. Dr. Dr. Gerald Hüther  
 Psychiatrische Universitätsklinik · von Siebold Str. 5  
 37075 Göttingen  
 Telefon: 05 51 - 39 69 30 · Fax: 05 51 - 39 26 20

Karl Gebauer  
 Unterfeldring 33 · 37083 Göttingen  
 Telefon: 05 51 - 7 90 54 42  
 e-mail: gebauer-karl@t-online.de

## ORGANISATION

Verein Nieders. Bildungsinitiativen (VNB)  
 Geschäftsstelle Göttingen  
 Waldschlößchen · 37130 Reinhausen  
 Telefon: 0 55 92 - 16 97  
 Fax: 0 55 92 - 17 92 · e-mail: goettingen@vnb.de

## ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum 31. Oktober mit der  
 beigefügten Karte an. Die Anmeldung von Gruppen ist  
 formlos möglich. In diesem Fall bitten wir um die entspre-  
 chenden Angaben zu jeder Person. Ihre Anmeldung wird  
 nach Eingang der Kongressgebühr bestätigt. Die Bestäti-  
 gung gilt als Eintrittskarte.

Die Kongressgebühr (einschließlich Unterlagen) beträgt:  
 41.00 EUR. Teilnahme am abendlichen Buffet: 9.00 EUR.

## VERANSTALTUNGSORT UND ANREISE

Veranstaltungsort ist das Zentrale Hörsaalgebäude (ZHG)  
 der Georg-August-Universität Göttingen. Es befindet sich  
 auf dem Universitätscampus am Rand der Innenstadt und  
 ist vom Bahnhof zu Fuß in 5-10 min. zu erreichen.

## UNTERKUNFT

Bitte wenden Sie sich direkt an den Fremdenverkehrsverein  
 Göttingen · Altes Rathaus · 37073 Göttingen  
 Telefon: 05 51 - 4 99 80 20 · Fax: 05 51 - 4 99 80 10  
 e-mail: tourismus@goettingen.de



## EINLADUNG ZUM 3. KONGRESS

des wissenschaftlichen Netzwerkes zur Förderung und  
 Verbreitung fachübergreifender zukunftsorientierter  
 Erkenntnisse im Bereich Erziehung und Bildung  
 (www.win-future.de)

## KUNST UND ERZIEHUNG ERZIEHUNG ALS KUNST

22./23. November 2002  
 Göttingen



Schirmherrschaft

Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft

## ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich zum Kongress »Kunst und Erziehung – Erziehung als Kunst« am 22. und 23. November 2002 in Göttingen an.

- Den Kostenbeitrag in Höhe von  41,00 EUR /  50,00 EUR
- überweise ich auf das Konto des VNB:
- Konto-Nr. 23 202 211 - Sparkasse Göttingen - BLZ 260 500 01 - Stichwort: Kongress
- lege ich als Verrechnungsscheck bei.
- Ich ermächtige Sie, den Kostenbeitrag für o.g. Veranstaltung von meinem Konto einzuziehen.

Kontoinhaber: .....

Konto-Nr.: ..... BLZ: .....

Geldinstitut: .....

.....  
Datum - Unterschrift

## PROGRAMM

### FREITAG, 22. NOVEMBER

#### Pressekonferenz

#### Einstimmung und Begrüßung

Prof. Dr. Dr. Gerald Hüther  
(Hirnforscher und Autor)  
Karl Gebauer (Pädagoge und Autor)  
Jugendorchester Friedland

Prof. Dr. Mechthild Papousek  
(Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie,  
Entwicklungspsychobiologin und Leiterin der  
Forschungs- und Beratungsstelle Frühentwicklung  
und Kommunikation am Kinderzentrum  
München)

#### Spiel und Kreativität in der frühen Kindheit

#### Pause

Anne Heck  
(Diplom-Psychologin und Bildungsforscherin,  
Berlin)

#### Bildungs- und Selbstbildungsprozesse in Kindertagesstätten

#### Pause (mit Buffet)

Henning Köhler  
(Heilpädagoge, Erziehungsberater, Kinder- und  
Jugendtherapeut in freier Praxis, Janusz-  
Korczak-Institut, Wolfschlugen)

#### Die gestalterische und die kommunikative Grundorientierung des Kindes

14.30 – 15.00 Uhr

15.30 – 16.00 Uhr

16.00 – 17.00 Uhr

17.00 – 17.30 Uhr

17.30 – 18.30 Uhr

18.30 – 20.00 Uhr

20.00 – 21.00 Uhr

Über vielfältige Gestaltungsangebote lernen die Kinder vor allem ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten kennen und nehmen so ihre Selbstwirksamkeit wahr. Dies ist die grundlegende Voraussetzung für die Selbstmotivation in allen folgenden Lernprozessen.

Die Kunst des Erziehens ist ein dialogischer Prozess, der spätestens mit der Geburt eines Kindes beginnt. Schon in den ersten Monaten erlebt ein Kind – wenn der Kommunikationsprozess gelingt – dass es selbst eine aktive Rolle dabei spielt. Ein Kind sieht sich in den Augen der Mutter und eine Mutter sieht, was sie in ihrem Kind auslöst.

Erziehung als Kunst heißt auch innehalten, sich im andern spiegeln, dem anderen ein Spiegel sein, heißt betrachten und sich betrachten lassen, heißt sprechen und hören, agieren und reagieren, heißt Bewegung von innen nach außen bringen und umgekehrt.

»Es ist Zeit, in unserer Gesellschaft das zu retten, was sich nicht funktional rechtfertigen lässt. Es ist Zeit, für die Dinge einzutreten, die keine Zwecke haben, für das Spiel, für die Musik, für die Gedichte, für das Gebet, für das Singen, für die Stille, für alle poetischen Fähigkeiten des Menschen. Sie haben keine Lobby, und sie bringen keine Profite. Aber sie stärken unsere Seelen.« (Fulbert Steffensky)

Im Verlauf des Kongresses soll in allen Beiträgen der lebendige dialogische Prozess zwischen Kind und seinen Bezugspersonen dargestellt werden.

Kann Erziehen so lebendig sein wie die Bilder, die beim Lesen des Textes entstehen? Haben wir es beim Prozess des Erziehens nicht mit Lebendigkeit pur zu tun? Wodurch kommt uns diese dann so oft abhanden? Wie können wir den interaktiven, kommunikativen Erziehungsprozess modellieren, ihm eine Gestalt geben? Wie kann das Kreative in den Vordergrund treten?

Erziehen ist eine gestalterische Aufgabe, bei der meistens ältere Menschen in verantwortungsvoller Weise Kindern helfen, ihre Welt und sich selbst zu entdecken.

In der Kunst setzt sich der Mensch auf eindrucksvolle Weise mit seiner Menschwerdung und seinem Menschsein auseinander. Im eigenen kreativen Tun und im künstlerischen Handeln anderer erahnen wir etwas von der Welt, in der wir leben und gewinnen so Erkenntnisse über uns. Kunst ist die spielerische Suche nach Lösungen.

Künstlerisches Tun setzt Wahrnehmungsfähigkeit voraus und bringt sie gleichzeitig immer differenzierter hervor. Im emotionalen Verarbeitungsprozess des Wahrgenommenen finden permanent Entscheidungen statt. Was nicht wichtig ist, wird wieder hinausgeworfen, findet keinen Speicherplatz im kindlichen Gehirn.

Die Fähigkeiten des Wahrnehmens, des Bewertens und Entscheidens sind in der Gegenwart wichtige Überlebensstrategien. Gelingen diese Filterungsprozesse nicht, so sind die Kinder hilflos äußeren Einflüssen ausgesetzt. Die Fähigkeit zur Strukturierung unterbleibt und damit gibt es im menschlichen Gehirn keine innere Struktur, die neue Erfahrungen in geeigneter Weise aufnehmen könnte.